

daily focus

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

DowJones: +1.44%, S&P500: +1.50%,
Nasdaq: +1.95%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.92%, DAX: +0.60%,
SMI: +0.27%

Asiatische Aktienmärkte

Nikkei 225: +1.03%, HangSeng: +0.69%,
S&P/ASX 200: +0.03%

Der **Schweizer Aktienmarkt** notierte bis zum späteren Nachmittag klar im Minus. Dann sorgten Informationen um eine mögliche Entspannung im Handelsstreit zwischen China und den USA für eine deutliche Kurserholung. In zwei Wochen sollen erneut telefonische Gespräche zwischen den beiden Parteien stattfinden. Die ursprünglich für September geplante Einführung von 10%-Zöllen auf gewissen Gütern wurde von den USA vorerst auf Mitte Dezember verschoben. Der Leitindex **SMI** schloss 0.3% höher. 15 der 20 Werte schlossen positiv. Angeführt wurde das Tableau erneut von **ABB** (+1.4%). Negativ schlossen **Lonza** (-0.6%), **UBS** (-0.5%), **Novartis** (-0.4%), **Swiss Life** (-0.2%) und **Nestlé** (-0.1%). Beim Lebensversicherer Swiss Life setzten nach den Halbjahreszahlen und anfänglichen Kursgewinnen die Gewinnmitnahmen ein.

Heute Morgen präsentierten Ascom, Schindler und Straumann die Halbjahreszahlen:

Ascom legte nach den bereits bekannten enttäuschenden Eckwerten die definitiven Zahlen zum 1. Halbjahr 2019 vor. Der Umsatz sank um 4.2% auf CHF 137 Mio. Die EBITDA-Marge lag bei 1%. Durch einen Sondereffekt aus dem Verkauf einer Immobilie fiel der Reingewinn mit CHF 6.5 Mio. höher aus. Für das laufende Jahr wird neu ein Umsatz von rund CHF 300 Mio. sowie eine einstellige EBITDA-Marge erwartet. Im Vorjahr wurden CHF 319 Mio. und 12.2% erreicht. Zur operativen Verbesserung wurden zahlreiche Initiativen gestartet.

Schindler steigerte im 1. Halbjahr 2019 den Auftragseingang um 3.8% auf CHF 6.09 Mrd. Der Umsatz zog um 3.3% auf CHF 5.43 Mrd. an. Der EBIT lag mit CHF 596 Mio. 2.8% tiefer als im

Vorjahr. Dies ergibt eine EBIT-Marge von 11%. Unter dem Strich blieb ein um 16% tieferer Reingewinn von CHF 436 Mio. Wird der Wert um die in der Vorjahresbasis verbuchten Steuer-rückzahlungen bereinigt, beträgt das Minus 5.4%. Der Ausblick für das Gesamtjahr wurde bestätigt. Neu wurde ein Ziel für den Konzerngewinn abgegeben. Dieser wird zwischen CHF 900 bis 940 Mio. erwartet. Mit dem Zahlenset wurden die Analystenerwartungen erreicht.

Der Dentalimplantat-Hersteller **Straumann** steigerte im vergangenen Halbjahr den Umsatz um 14.5% auf CHF 780 Mio. Der Bruttogewinn legte um 16% auf CHF 595 Mio. zu, was einer Marge von 76.3% entspricht. Auf Stufe EBIT lag das Ergebnis bei CHF 179 Mio., bzw. bei einer Marge von 23%. Der Reingewinn verbesserte sich um 10.2% auf CHF 146.5 Mio. Belastet wurde das Resultat wie bereits bekannt durch einen Patentstreit, welcher einmalig mit CHF 26 Mio. verbucht wurde. Mit den Zahlen wurden die Analystenerwartungen leicht übertroffen. Der Jahresausblick wurde angehoben. Das erwartete organische Umsatzwachstum wurde von 13% auf 13% - 16% angehoben.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** profitierten klar von den positiven Signalen rund um den Handelsstreit. Während der technologielastige **Nasdaq** 2% avancierte, legte der breiter gefasste **S&P500** um 1.5% und der US-Leitindex **DowJones** um 1.4% zu. Vor allem die **Technologiewerte** notierten stärker, da diese über ihre Wertschöpfungsketten eng mit China verbunden sind. Klar profitieren konnte die Aktie von **Apple** (+4.2%). Durch die Verschiebung der angedrohten Zölle auf Mitte Dezember ist das wichtige Weihnachtsgeschäft kaum von diesen betroffen.

Auch die **europäischen Aktienmärkte** zogen nach den positiven Nachrichten im Handelsstreit an. Der **EuroStoxx50** ging um 0.9% höher aus dem Handel. Auf Sektorebene notierten die zyklischen Branchen **Energie**, **Grundstoffe** und **Technologie** höher, während die defensiven Bereiche **Immobilien** und **nichtzyklischer Konsum** Federn lassen mussten.

RWE erhöhte den adjustierten EBITDA in der 1. Jahreshälfte um 20% auf EUR 1.37 Mrd. Vor allem die Sparte Handelsgeschäft konnte stark wachsen. Unter dem Strich blieb ein adjustierter Reingewinn von EUR 914 Mio., nach EUR 683 Mio. im Vorjahr. RWE erhöht aufgrund des gut laufenden Handelsgeschäfts den Gesamtjahresausblick. Der adjustierte EBITDA soll

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

in der Bandbreite von EUR 1.4 Mrd. bis EUR 1.7 Mrd. (vorher: EUR 1.2 Mrd. – EUR 1.5 Mrd.) zu liegen kommen. Auch soll der adjustierte Reingewinn zwischen EUR 0.5 Mrd. bis EUR 0.8 Mrd. (vorher: EUR 0.3 Mrd. – EUR 0.6 Mrd.) betragen. Zudem soll eine Dividende von EUR 0.80 je Aktie ausbezahlt werden. Die Innogy-Transaktion zwischen E.ON und RWE soll im September 2019 abgeschlossen werden. Mit dem Zahlenset übertraf RWE die Markterwartungen leicht.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J

USA: 1.674%; DE: -0.613%; CH: -1.036%

Die Nachricht, wonach die US-Regierung die angekündigten Strafzölle auf Importe aus China für einige Produktgruppen erst später einführen will, sorgte auch an den Kapitalmärkten für etwas Entspannung. Die Rendite des 10-jährigen US-Treasuries stieg leicht an, während die Rendite der 10-jährigen deutschen Bundesanleihe zumindest stabil notierte. Nicht so in der Schweiz. Die Rendite der 10-jährigen Eidgenossenanleihe fiel weiter und notiert nun bereits unter der Marke von -1.00%.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.9763

Euro in US-Dollar: 1.1168

Euro in Franken: 1.0904

Die vorübergehende Entspannung im sino-amerikanischen Handelsstreit stärkte am gestrigen Handelstag dem US-Dollar den Rücken. Weniger gefragt war aber auch der als «sicherer Hafen» geltende Schweizer Franken. So stieg das Währungspaar EUR/CHF wieder über die Marke von 1.09. Gut möglich, dass auch die Schweizerische Nationalbank die News aus Amerika für ein paar weitere Eurokäufe genutzt hat.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 56.43 pro Fass

Goldpreis: USD 1'500.57 pro Unze

Die Verschiebung der bereits angekündigten US-Strafzölle hatte auch Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte. Die Investoren scheinen in Sekundenschnelle wieder in den «Risk On»-Modus gewechselt zu haben. So stieg der Ölpreis der Sorte WTI um über 2 US-Dollar das Fass, während der Goldpreis zeitweise um bis zu 50 US-Dollar die Unze einbrach.

Wirtschaft

Deutschland: BIP-Wachstum (2. Quartal 2019), QoQ

letzte: 0.4%; erwartet: -0.1%; aktuell: -0.1%

Nach dem deutlichen Anstieg des deutschen Bruttoinlandprodukts vom 1. Quartal (+0.4%) hat sich die Wirtschaftsleistung in Europas grösster Volkswirtschaft im 2. Quartal wieder etwas abgeschwächt. Gegenüber dem Startquartal 2019 schrumpfte die Wirtschaft um 0.1%. Positive Impulse kamen einmal mehr von der Binnenwirtschaft. So sind die privaten Konsumausgaben erneut gestiegen und auch die Staatsausgaben legten zu. Gebremst wurde das Wirtschaftswachstum in erster Linie vom Aussenhandel, da Deutschland deutlich weniger exportieren konnte als noch im 1. Quartal 2019. Im Vorjahresvergleich legte das deutsche BIP im 2. Quartal kalenderbereinigt um 0.4% zu.

USA: Konsumentenpreisindex ohne Nahrungsmittel und Energie YoY (Juli)

letzte: 2.1%; erwartet: 2.1%; aktuell: 2.2%

Der Kernpreisindex stieg in den USA im Jahresvergleich um 2.2% und liegt damit leicht über den Erwartungen des Marktes. Damit erreicht die jährliche Inflation den höchsten Wert seit Januar. Ausschlaggebend dafür waren Preissteigerungen für Wohnen (+3.5%) und Dienstleistungen im Gesundheitssektor (+3.3%). Auch auf Monatsbasis bleibt die Kernteuerungsrate mit 0.3% über den Markterwartungen von 0.2%. Damit bleibt die Teuerungsrate trotz der guten Lage am Arbeitsmarkt, welche zu höheren Preisen führen sollte, mehr oder weniger stabil und befindet sich nahe am Inflationsziel von 2%. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Entwicklung des Konsumentenpreisindex auf den von der Fed bevorzugten PCE Kernpreisindex auswirkt.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.